

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/lokales/56247125/festschrift-zum-125-jaehrigen-jubilaeum-der-feuerwehr-emsbueren>

Ausgabe: Lingener Tagespost

Veröffentlicht am: 07.08.2011

Festschrift zum 125-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Emsbüren

Emsbüren

Emsbüren. Feuerwehrleben früher und heute – breit ist das Themenspektrum, das in der Festschrift anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr Emsbüren abgedeckt wird. Jetzt wurde das erste Exemplar an die Verantwortlichen der Emsbürener Wehr überreicht.



70 Mitglieder zählt die Einsatzabteilung „Aktive Wehr“ im Jubiläumsjahr; dazu zählen viele hervorragend ausgebildete und engagierte junge Leute. Foto: Fotostudio Sievering

Mit viel Engagement hat der Festschrift-Ausschuss unter der Leitung von Jürgen Fischer und Heinz Lögering in den vergangenen Monaten recherchiert, Fotos und Details zusammengetragen.

Dokumentiert sind zahlreiche Ereignisse der 125 Jahre. Berichte und Fotos von Einsätzen wecken Erinnerungen bei den Kameraden, die in all den Jahren mit viel Engagement ehrenamtlich im Dienst am Nächsten im Einsatz waren. Aber auch die Pflege der Kameradschaft kommt in Wort und Bild nicht zu kurz. So mancher Feuerwehrmann wird sich, aber auch inzwischen verstorbene Kameraden entdecken.

Beim Lesen der Namen früherer Feuerwehrkameraden wird deutlich, dass Feuerwehrleben in vielen Emsbürener Familien seit Generationen Tradition hat.

„Ein lesenswertes Werk“, lautete die Anerkennung durch Gemeindebrandmeister Werner Kley und seinen Stellvertreter Andreas Schlicker. Allen an der umfangreichen Chronik Beteiligten galt der Dank der Wehrführung. Das Gesamtwerk umfasst 157 Seiten und wurde von Florenz Köster, Inhaber der Druckerei Köster aus Lingen-Ramsel, realisiert. „Die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht“, betonte Köster. Er erinnerte daran, dass er seit vielen Jahren eng mit der Emsbürener Wehr verbunden ist. 1964 erlernte er in der Druckerei Simon in Emsbüren den Beruf des Druckers. „Mein Chef Klaus Simon war aktiver Feuerwehrmann; wenn die Sirene ertönte, ließ der Chef alles stehen und liegen und war mal eben weg“, so die Erinnerungen von Florenz Köster. An der Produktion der Chronik zum 100-jährigen Bestehen im Jahr 1986 sei er beteiligt gewesen.

In der Chronik ist einiges über die Hintergründe der Gründung sowie über die ersten Jahre nachzulesen. So heißt es unter anderem: „Im Jahre 1886, kurz nach Jakobi, entstand ein Brand auf dem reich mit Zinsgarben belasteten Dachboden des Küsters Nadorf. Das Feuer kam nicht zum Durchbruch. Die bemerkten Unzuträglichkeiten im damaligen Feuerlöschwesen dahier, legten den Gedanken nahe, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen.

Der damals hier wohnende Fabrikant Franz Nieland erbot sich, die Einrichtung einer solchen Vereinigung zu übernehmen, und führte den Auftrag mit Umsicht und Tatkraft aus. Der 13. August 1886 brachte die förmliche Gründung des Vereins durch den Fabrikbesitzer Franz Nieland, unterstützt von Hauptlehrer Joseph Tiesmeyer.“ Interessant zu lesen ist ein Beitrag von Hermann Pieper, der beschreibt, wie die Wasserversorgung funktionierte.

© Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.